

Übersicht über die Finanzmittel für die „Nationale Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030“

In die Strategie fallen Forschungsförderaktivitäten, die im Zusammenhang mit der Nutzung von biologischen Ressourcen – wie Pflanzen, Tiere oder Mikroorganismen – stehen. Entsprechend breit können die Anwendungen sein: Sie umfassen Entwicklungen für die Ernährung (inkl. nachhaltige Agrarproduktion sowie sichere und gesunde Lebensmittel), sowie die Nutzung von Biomasse für stofflich-industrielle und energetische Zwecke. Die biomedizinische Gesundheitsforschung wird hier nicht zur Bioökonomie gezählt, sondern im Rahmen des Gesundheitsforschungsprogramms der Bundesregierung erfasst.

Gesamtfördersumme für die nächsten sechs Jahre

Gesamtfördersumme	2,4 Mrd. EUR
davon Projektförderung	1 457,6 Mio. EUR
davon institutionelle Förderung	976,8 Mio. EUR
davon außeruniversitäre Forschung:	
• Leibniz-Gemeinschaft	322,4 Mio. EUR
• Max-Planck-Gesellschaft	276,0 Mio. EUR
• Helmholtz-Gemeinschaft	267,3 Mio. EUR
• Fraunhofer-Gesellschaft	111,1 Mio. EUR

Hinweise:

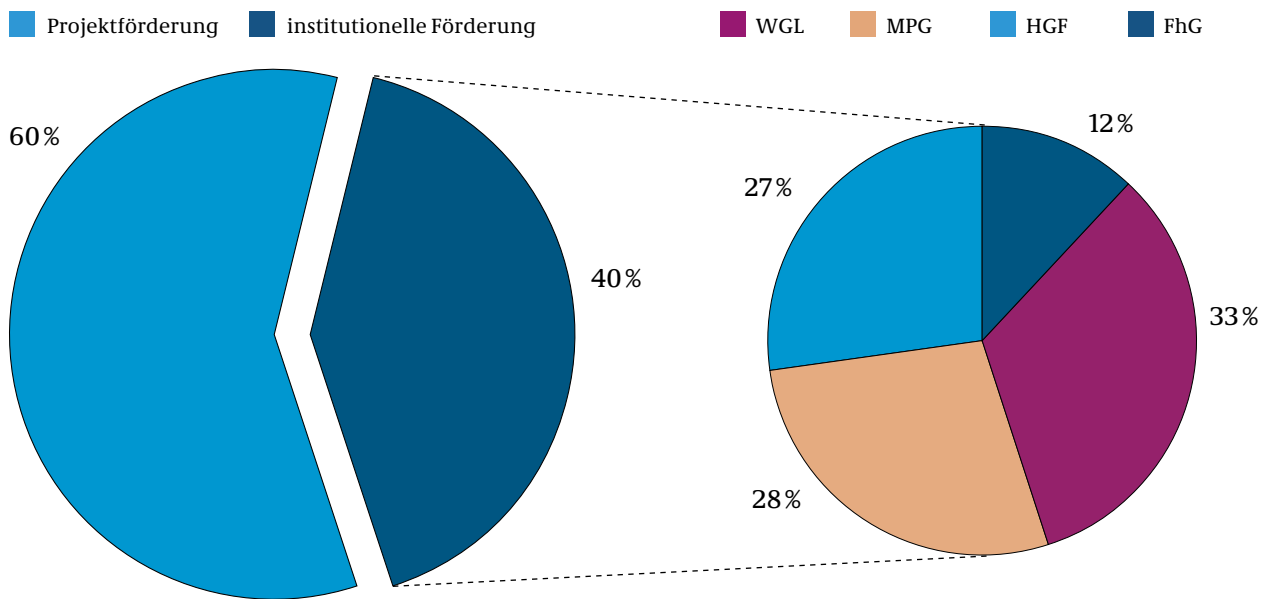
Die Gesamtsumme umfasst die Projektförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), des Bundesministeriums für Umwelt (BMU) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie die institutionelle Förderung für die außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Max-Planck-Gesellschaft (MPG), der Leibniz-Gemeinschaft (WGL), der Helmholtz-Gemeinschaft (HGF) sowie der Fraunhofer-Gesellschaft (FhG). Die Summe umfasst die Laufzeit der Forschungsstrategie von sechs Jahren.

Die Ressortforschung wird mit den Zahlen hier nicht erfasst. Gleichwohl gibt es mit Bezug zur Bioökonomie eine umfangreiche Ressortforschung im Geschäftsbereich des BMELV. Hier sind hier besonders die Bundesforschungsinstitute (Julius Kühn-Institut {JKI} für Kulturpflanzen, das Friedrich-Loeffler-Institut {FLI} für Tiergesundheit, das Max Rubner-Institut {MRI} für Ernährung und Lebensmittel und das Johann Heinrich von Thünen-Institut {vTI} für Ländliche Räume, Wald und Fischerei) sowie das Deutsche BiomasseForschungsZentrum gGmbH (DBFZ) zu erwähnen. Die Mittel für diese Ressortforschung umfassen für das Jahr 2010 (Soll) rund 380 Mio. €.

Die Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist ebenfalls nicht in der Gesamtfördersumme enthalten, da es für die durch die DFG unterstützte Grundlagenforschung keine thematischen Vorfestlegungen hinsichtlich bestimmter Anwendungen gibt. Im Jahr 2009 betrug der Bundesanteil an der DFG-Förderung für bioökonomie-relevante Themen rund 72 Mio. €.

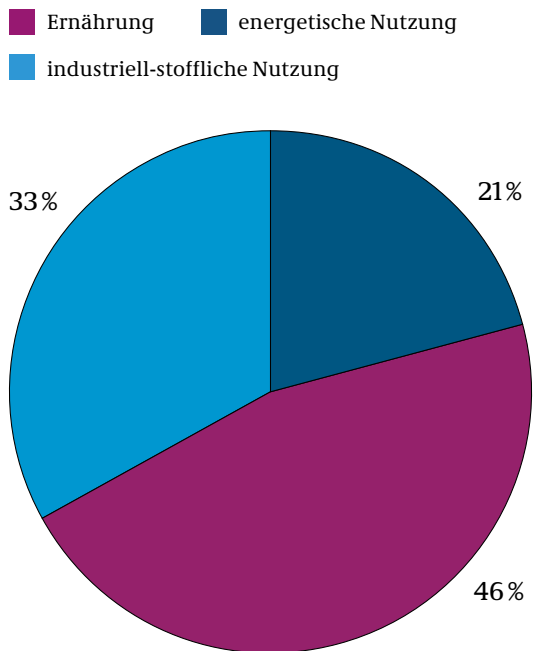
Angaben zu den ausschließlich von den Ländern grundfinanzierten Einrichtungen – wie z.B. Hochschulen – liegen nicht vor.

Aufteilung der Forschungsförderung nach Förderinstrumenten:



Hinweise:
Bei der institutionellen Förderung wird nur der Bundesanteil an den außeruniversitären Forschungseinrichtungen (MPG, WGL, HGF und FhG), bei der Projektförderung alle diesbezüglichen Ausgaben des BMBF, BMELV, BMU und BMZ erfasst.

Aufteilung der Forschungsförderung nach Anwendungsbereichen:



Hinweise:
Da eine Zuordnung der Grundlagenforschung zu den Anwendungsbereichen nicht möglich ist, bezieht sich die Aufteilung nur auf die angewandten Forschungsaktivitäten.

Aufteilung der Forschungsförderung nach Ressorts:

